

## FRANKENBURGER Hauskirche

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

### Wort-Gottes-Feiern am Sonntag, 3. Jänner und am Dreikönigstag 2021

#### Sonntag, 3. Jänner    Kreuzzeichen und Einführung

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Alle) Amen.

L Im heutigen Evangelium werden wir – wie zu Weihnachten – an einen neuen Anfang erinnert: Gott will mit Jesus Christus in einer ganz neuen Weise mit uns Menschen in Beziehung treten. Ob wir uns auf diese Beziehung mit Gott einlassen, ob wir Gott unser Herz öffnen, ist unsere ganz persönliche Entscheidung. Wo uns das nicht gelungen ist, dort erbitten wir das Erbarmen des Herrn

#### Christus-Rufe und Gebet

L Herr, Jesus Christus, du bist das Wort, durch das alles geworden ist. (L / Alle) Herr, erbarme dich unser.

L Herr, Jesus Christus, du bist das Licht, das für jeden Menschen leuchtet. Christus, erbarme dich unser.

L Herr, Jesus Christus, du bist die Wahrheit, die unser Herz und unser Leben frei macht. Herr, erbarme dich unser.

L Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

L *Lasst uns beten:* Guter Gott, in Jesus von Nazareth hast du uns gezeigt, wie du bist: Ein Gott der seine Geschöpfe liebt und ihnen nahe ist. Wir bitten dich, belebe und erneuere uns durch dein Wort und lass uns erkennen, dass unser Leben nur in Verbindung mit dir seine Erfüllung finden kann. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn. *Amen*

#### Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes: (1,1-5.9-18)

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. L Evangelium unseres Herr Jesus Christus. (Alle) Amen.

#### Gedanken zum Evangelium

Die Zeit um Weihnachten und Neujahr ist eine Zeit *guter Worte*. Wir sagen oder schreiben einander solche guten Worte und wir spüren, wie wohltuend es ist, wenn uns jemand das richtige Wort zur richtigen Zeit schenkt. Ein Sprichwort sagt: *Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selber sagen*. Dieses Wort muss uns von jemand anderem zugesprochen werden. Ein Wort, mit dem uns Wertschätzung oder Zuneigung entgegengebracht wird gibt uns oft mehr Kraft, als ein weihnachtliches Festessen.

*Worte* hören, lesen oder sprechen wir viele, manchmal zu viele. Aber ein Wort, das weiter hilft, das gut tut, das Verständnis, Nähe oder Freundschaft ausdrückt, ist selten. Unter der Vielzahl von Worten, die wir tag-täglich hören, sind meist nur ganz wenige, die nicht nur unsere Ohren, sondern auch unser Herz erreichen. Von so einem Wort, das unser Herz berühren möchte, das voller Leben und Kraft ist, war auch

im heutigen Evangelium die Rede. Dieses fleischgewordene Wort, das von Gott kommt, steht ganz am Anfang, ist die Grundlage, ist das Fundament von allem Leben in dieser Welt.

Damit verkündet der Evangelist Johannes nichts Neues. Schon im Schöpfungsbericht am Beginn der Bibel heißt es: *Gott sprach: Es werde – und es wurde Licht, Wasser, Erde, Sonne, Mond und Sterne, Pflanzen, Tiere und schließlich als Höhepunkt der Mensch.* Alles, was existiert, hat seinen Ursprung in diesem lebenspendenden Wort Gottes.

Worte schaffen auch unter uns Menschen Beziehung und Leben. Indem wir mit anderen sprechen, teilen wir das Leben miteinander. Wir schenken uns dem anderen, wenn wir etwas von dem erzählen, was in uns ist, was wir denken, fühlen, hoffen oder wünschen. Wo wir aufhören miteinander zu reden, uns mitzuteilen, dort werden Beziehungen abgebrochen, dort stirbt ein Stück von unserem Leben.

In der Bibel heißt es, dass Gott uns nach seinem Bild geschaffen hat, ihm ähnlich. Eine dieser Ähnlichkeiten mit Gott besteht darin, dass er uns das Wort, die Sprache, anvertraut hat. Und so hat auch unser Wort die Kraft, etwas zu bewirken. Was ein Wort, einmal ausgesprochen oder geschrieben, alles bewirken kann, kennen wir alle aus eigener Erfahrung. Wir erinnern uns vielleicht an Situationen, wo wir etwas gesagt haben, was gemein, verletzend oder einfach falsch war. Man möchte solche Worte oft zurücknehmen, ungeschehen machen. Aber es geht nicht mehr. Worte, einmal ausgesprochen, ziehen ihre Kreise und je negativer, desto schneller scheinen sie sich zu verbreiten.

Aber es gibt auch das gute Wort. Hineingesprochen in eine Situation der Trauer oder Ausweglosigkeit, kann es Trost bringen und ein Licht entzünden. Ein Wort der Versöhnung hilft, alte Wunden zu heilen und neue Wege zu gehen. Gott spricht so ein gutes Wort zu einem jeden und einer jeden von uns. Es lautet: *Ich liebe dich. Es ist gut, dass es dich gibt. Ich will Glück und Erfüllung für dein Leben.*

In Jesus ist dieses Wort, ist diese Zusage Gottes an uns Menschen Fleisch geworden. Er hat unter uns gewohnt und für uns Menschen die Liebe Gottes erfahrbar gemacht. *In ihm, in seiner Botschaft, in seinem Umgang mit den Menschen, war das Leben, und dieses Leben war das Licht der Menschen.*

Wie schaut es mit unseren Worten aus? Ist in ihnen Leben, ist in ihnen Licht für die Menschen, mit denen wir zusammenleben, denen wir begegnen? Es liegt immer an uns! Gott möge unser Bemühen mit seiner Kraft unterstützen und begleiten.

### **Fürbitten – Vater unser – Abschluss**

**L** Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden und hast dich der menschlichen Sorgen und Nöte angenommen. Zu dir rufen wir:

**L** Wo wir nicht das Wort der Versöhnung finden, dort sei du unser Friede. **L** Christus höre uns.

**L** Wo wir aus Trauer, aus Angst oder aus Verzweiflung verstummen, dort sei du unser Trost und unsere Stärke. **L** Christus, höre uns.

**L** Wo Außenseiter, Ausgestoßene, Fremde nicht zu Wort kommen können, dort sei du ihr Beistand. **L** Christus höre uns.

**L** Wo wir in unseren Beziehungen das Wort der Liebe, das Wort des Vertrauens nicht mehr finden, dort führe du uns zu neuem Verstehen. **L** Christus, höre uns.

**L** Wo Menschen auf unser tröstendes, helfendes Wort warten, dort gib Du uns Kraft und Mut. **L** Christus höre uns.

**L** Denn du, Herr Jesus Christus, bist das Wort, das unsere Herzen trifft, das uns zu neuem Leben befreit. Dafür danken wir dir, unser Herr und Bruder.

**L** Lasst uns beten, wie Jesus, unser Herr, es uns gelehrt hat: **Vater unser** (Alle) Denn dein ist das Reich

**L** Gottes Wort aufnehmen, sich dafür öffnen, die Hände und das Herz und es lebendig werden lassen durch unser Tun, unser Reden und unser Leben, dabei helfe uns Gott mit seinem Segen.

**L** Und so segne und behüte uns und alle Menschen, die uns nahe stehen, der barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. *Alle bezeichnen sich selbst mit dem Kreuz.* (Alle) Amen. **L** Gelobt sei Jesus Christus (Alle) In Ewigkeit Amen.

## FRANKENBURGER Hauskirche

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

### Wort-Gottes-Feiern am Dreikönigstag (6. Jänner 2021)

#### Kreuzzeichen und Einführung

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Alle) Amen.

L Heute erinnern wir uns an die Weisen, die von einem Stern zum neugeborenen König der Juden geführt wurden. Wir nennen sie auch die Heiligen Drei Könige. In ihrem Leben verwirklichen sich, was im ersten Johannesbrief steht: *Die Finsternis vergeht und das wahre Licht leuchtet jetzt* (1. Joh 2,8). Diese Worte führen uns zum Kind in der Krippe. Es möchte Hoffnung, Wärme und Licht in unserem Leben verbreiten. Das macht den heutigen Tag zu einem Fest. – k u r z e S t i l l e .

#### Christus-Rufe und Gebet

L Herr, wir legen viele Wege zurück. Oft ist viel Dunkelheit um uns. Wir sehen keinen Stern. Herr, erbarme dich unser.

L Christus, du bist das Licht. Unsere Sackgassen und Irrwege machst du hell. Christus, erbarme dich unser.

L Herr, zu dir kommen Weise und Könige. Hilf auch uns aufzubrechen und uns auf den Weg zu machen zu dir. Herr, erbarme dich unser.

L *Lasst uns beten*: Treuer Gott, schenke uns Augen, deinen Stern zu sehen und Ohren, deine Stimme zu hören. Dann lass uns mit den Weisen das Kind finden, das du uns geschenkt hast: Jesus, unseren Herrn, das Licht aller Völker. Das erbitten wir durch ihn, Christus unseren Herrn.

#### Evangelium (Mt 2,1-11)

Erzähler: Wir hören die Erzählung von den Sterndeutern aus dem Evangelium nach Matthäus.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten:

Sterndeuter: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Erzähler: Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. Sie antworteten ihm:

Schriftgelehrte: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Erzähler: Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte:

Herodes: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige.

Erzähler: Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Wo es üblich ist, können nun die Figuren der Heiligen drei Könige zur Krippe gestellt werden

## **Meditation zum Evangelium:**

Der Stern von Betlehem leuchtet uns allen:

Ob wir Gott suchen, oder auf ihn vergessen haben,  
ob wir den Aufbruch wagen, oder lieber sitzen bleiben,  
ob wir lachen oder weinen,  
ob wir glauben oder zweifeln,  
ob wir hoffen oder verzagen,  
ob wir lieben oder hassen.

Der Stern von Betlehem leuchtet allen.

Es liegt an uns,  
ob sich in seinem Licht  
unser Leben verändert.

## **Fürbitten – Vater unser – Abschluss**

**L** Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, dem Stern, der uns in Betlehem aufgegangen ist. Er weist uns den Weg und führt uns in seine Gemeinschaft.

1. Stern von Betlehem, lass leuchten dein Licht, wo Menschen für dich Zeugnis geben, sich jenen zuwenden, die im Dunkel sitzen und das Gute in ihnen wecken und fördern. Fürbittruf: **L** Du Licht der Welt. (Alle) Wir bitten dich erhöre uns.

2. Stern von Betlehem, lass leuchten dein Licht unter allen Völkern, damit die Menschen aufeinander hören, aus Schwertern Pflugscharen werden und der Starke dem Schwachen zur Seite steht. Fürbittruf: **L** Du Licht der Welt. (Alle) Wir bitten dich erhöre uns.

3. Stern von Betlehem, lass leuchten dein Licht, durch Menschen, die Frieden stiften, den Gedeimigten eine Stimme geben und sich einsetzen für Recht und Gerechtigkeit. Fürbittruf

4. Stern von Betlehem, lass leuchten dein Licht, wo die Wahrheit zugedeckt wird, Gewalt die Menschen zum Schweigen zwingt und dunkle Mächte das Zusammenleben stören. Fürbittruf

5. Stern von Betlehem, lass leuchten dein Licht, wo Armut und Hunger die Menschen quälen, Alte und Schwache achtlos am Straßenrand liegen bleiben und die Jungen ums Überleben kämpfen. Fürbittruf

6. Stern von Betlehem, lass leuchten dein Licht, wo der Tod das Leben verdunkelt, wo Resignation jede Hoffnung verschlingt, und die Trauer trostlos bleibt. Fürbittruf

**L** Alle unsere Bitten, die ausgesprochenen und die in unserem Herzen, legen wir nun in das Gebet, das der Herr uns zu beten gelehrt hat: **Vater unser** ... (Alle) Denn dein ist das Reich ...

**L** Bitten wir nun um Gottes Segen für uns und unser Zuhause. *Kurze Stille.*

**L** Segne und behüte uns, guter Gott. Lass in unseren Häusern und Wohnungen Eintracht und Frieden wohnen. Lass nicht zu, dass unser Misstrauen größer werde als die Bereitschaft, einander zu vergeben und den Neubeginn zu wagen. (Alle) Amen.

**L** Segne alle, die zu uns kommen und unsere Gemeinschaft suchen. Schenke uns ein offenes Ohr für ihre Anliegen und ein gütiges Herz, das bereit ist, den Notleidenden zu helfen. (Alle) Amen.

**L** Bewahre uns vor allem Unheil, steh uns bei, damit wir an den Herausforderungen des Lebens wachsen und hilf uns, das Gute anzunehmen, das du für uns bereit hältst. (Alle) Amen.

**L** So segne und behüte uns, unser Zuhause und alle Menschen, die uns nahe stehen der gütige und menschenfreundliche Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Alle bezeichnen sich selbst mit dem Kreuz. (Alle) Amen. **L** Gelobt sei Jesus Christus (Alle) In Ewigkeit Amen.